

Winnipeg Ben • February 1921

## Theater und Konzerte

= Dresden, 20 Januar. Albertिक्सार्जे. (Num. 1.  
März.) „Familie Schmitz“ Schwant von Rostetzen. Das  
Stück gehörte zu den "neu h. & s. abgewandten" Stücken. Nicht seines  
Grunderbaudens wegen, der so nicht übermäßig rühmlich ist, auch  
nicht wegen des Dram. und Trag. dem nicht die Originelles am-  
fertigt, aber wegen der Rolle des Kawadil, die mit behnade literaris-  
chem Geschick ausgeführt ist. Dieser elektiv. Kestl. verzeichnbar  
höchstens mit einem Zeile aus der Gattung der Poesie und "Banten,  
höchstens mit einem Zeile aus der Gattung der Poesie und "Banten,  
höchstens die ganze Handlung. Es gibt bestimmt welche wichtliche Rol-  
sauer. Und wie dieser Kestl. mit den grossen Einflüssen beladen auf  
einer Bormundshaft ein Bemerkungsschärf macht, das ist zum Schreien.  
Gelehrten werde denn noch gestern abend in allen Teilen, wozu  
Kawadil. Stein ollen Anlass eob. Stein Kawadil hat vor im Dis-  
kussions nicht die überragende Note des untergegangenen. Zu juss  
Brand (der im Neutraltheater diese Stelle mit denkbar höchstem  
Erfolg ahd) aber er ist so vertieft und begierig, daß ein richtig  
gehender Charakter kaum mehr ist und so allerdings die übrigen Ni-  
gungen des Stüdes nach mehr verblasen, so sehr auch die Tornelleeg  
sich durchaus bemühten. Vorsätzlich Weis als Wallenbach. Sie  
sind Männer, Großmann und Grete Scheger taken da alles  
Wödliche.

— Dresden, 29. Januar. (Staatsoper) (4. Sinfonie konzert, Reihe 3.) Kritik Metnert hat eine große Säur'd von den vorzülichen Dresden's Weilert-Dresdener abnehmen lassen, als er keinen Arionia tragica gehörte mit hervorragendem Schwung zur Aufführung brachte. Das Werk ist der charakteristischste Wal. Holländische genannt zu hätte wohl deshalb schon diese Belebung verdient. Aber selbst davon abgesehen ist die Sinfonie so hoch zu bewerten, daß sie momentlich in Dresden zum ersten Wettbewerbsfach gehören sollte. Es ist keine neu orientierte Welt, die Dresden's idyllisch er baut auf Breitbeben auf, aber der Weilert ist dennoch kein Freizeit. Er hat keinen Einfluß und eine Leidenschaftlichkeit, die ihm den Gedanken würdig an die Seite stellt. Nach dem Schlußsatz vom 6. Februarblatt Gebenholz das Werke brach ein beträchtlicher Applaus auf wie wie ihn in den Sinfoniekonzerten her über nicht immer hören und Meine sowohl wie die herrliche Staatskapelle dachten lieb in gleichen Teilen in die Palme fallen. Danach welche Preis-Siege! das Deich-Konzert. Mit einem sehr vollkommen pianistischen und harmonischen Gedanken, melodischem Ausdruck. Um Schön' ein Gefühl unserer Stabille, mit dem Schön' kommt die Dresden's hervorbringt hat: die Duxothen zu Begegnung nach Cestini von Petrola, endet mit Schubert'sm Abglanz. Ad.

= Dresden, 29. Januar Schauspielhaus, (Bleu eingestudiert: „Die Braut von Messina“) Es gibt heute viele

## Amtliche Bekanntmachungen

## **Röntgen-Beratung**

Gonnabend den 5. Februar 1921 [281]  
auf Lounberghfestspiele der Stadt Trebbin „Januar R“  
100 g Strohöleit.

## Zweiflungerbraus in der Stadt Dresden

1. Mit die Inhaber aller Lebensmittelkarten der Stadt Dresden  
**125 g Geflügelrind oder Geflügelschweinefleisch.**  
 2. Voranmeldung bei einem hiesigen Fleischer (ohne Karten-  
 abgabe) bis

**Tonnabend den 5. Februar 1931**

— 7 —

- Verteilung von Splitter-Geben**  
§ 1. Für die Inhaber der gelben, roten, orangen und blauen  
Lebensmittelkarte je  $\frac{1}{2}$  Pfund Splitter-Geben für 1.10 Mark.  
§ 2. Krankenhäuser und Altenheime Bezugsscheine wie bisher  
nach dem Satz in § 1.  
§ 3. Ausmehrung beim Kleinhändler: 2. ab. 8. Febr. 1921.  
Die Kleinhändler haben der Meldestelle ihren Bedarf am 4. ab  
5. Februar 1921 anzugeben. Ratten, Mäusefalle oder Bezug  
sicherheitlich verboten.

§ 4. Als Meldestellen sind einzurichten:

- Großbetriebe des Kleinhändels und Großhandelsbetriebe wie bisher,
- im übrigen die Firmen: **Wachs & Hößner** W.-G., Wallgäckchen 4, **Hoffmann & Walbaum**, Kleine Poststraße 8, **Pramann & Co.**, Königstraße Große 6, **Werth & Wechsler**, Teuerleinstraße 11, **Schlegel & Treher Nachf.**, Baumgasse 8, **Olaf Jumper**, Josephinenstr. 2, **G. Gretschelber**, Schreibergasse 1, **J. M. Schmidt & Co.**, Neumarkt 18, **Georg Wohl Nachf.**, Steinstraße 9, **Richard Thieme**, Kaiserstraße 1, **Arthur Elsner**, Ludwigstraße 5, **G. August Gerstel**, Ostra-Allee 20. [2]

#### Quellenwahl und Grundausbildung

**Krautmehl und Krautengedöpf**  
Für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung wird folgendes bestimmt:

Vom 10. Februar 1921 ab werden zum Handel mit Krankenweizengehl, sowie zur Verschiffung und Abgabe von Krankengehle aus der Kategorie I ethikaffilien Bäckereibetriebe zugelassen. Ihnen sind die hierauf geltenden Bestimmungen über Kranken- und Krankengehle genau zu folgen.

Die Befreiungserklärungen werden auf S. 10 der Anordnung vom 27. Oktober 1919 in der Fassung der Bekanntmachung

#### **Der Gemeinderatshand**

#### Abbildung L

1. Stadtbezirk Weier, Albert, Meine Brüderstraße 1.  
2. Stadtbezirk Rattberg, Paul, Preußenstraße 8, Paul.

Schillers, die Schiller nicht neben Goethe dulden wollten. Letztere konstatierten nicht nur keinen Interessen-Tauz, gibt es nicht Schiller-Dramen. Sie nichts an ihrem Dichter ausdrücken lassen und alles für höchst unnehmlich, zum fast Unauslänglichen. Schiller sind schon diejenigen, die in der "Welt" leben. Eine Schiller-Nachahme erfordert aber "Die Braut von Messina" gewiß es und so darf wohl gelautet werden, daß nicht das Stoffliche nicht die neuen Logik und Beziehungen anlösende Schiller-Tragödie als vielleicht die Form und das Wort die Unsterblichkeit dieses Dramas ausmachen. Schiller ist ja bei seinem nicht so viel als Goethe, ist aber der bedeutendere "Techniker" auf dramatischem Gebiet und seine wenigen Klammernreden, die überzeugende F-est spürt Worte, haben es erreicht, daß man ihn immer und mit Recht neben Goethe stellt. Der österreichische Abend im Schauspielhaus gehörte nicht "Der Braut von Messina", nicht einem Raum am Stofflichen sondern nur Schiller, dem Meister des Wortes. Man konnte sich wirklich beruhischen an der klassischen Schönheit seiner Sprache an dem gewaltigen Steigerungen ihres Inhalts an dem griechischen Geist, der aus der äußeren Gewandung hervorragt und sich in so überaus glücklicher Weise im Deutschen bewegt hat. Die großartige Tragödie hat hier eine Nachbildung ergeben wie sie Maria besteht in der deutschen Literatur. Die Aufführung aus einfacher Monumental-Gesäßblume vorhalf zum vollen Genuss des Schillerischen Wortes. Paul Giedels erstaunliche Regiearbeit hat Wunder gewirkt. Die Chöre bestimmen nicht wie früher, die Tänze waren durchwegs kluge Ablenkungen zwischen vermittelten Sünden und Kleinstoffen als die kindlichen Kinder überboten sich im Gotischen. Dieser der Gemüthsraum, jetzt im alten Stile Schillers. Antonia Tieftisch wohlerthalb, trotz heimlicher Kummer zum Schluß gezeichnet. Nicht ganz gleichmäßige Mota Stenorum manu als Maria. Zum Anfang noch sie zweiw. Unschönes war zu abschmatzen und beschönigen es am Grunde. Am letzten Akt zog wucht sie in einschläfern. Ganz besonders rückte durch Wackerl den Brühner des Manuelchors. Er gestaltete nahm den Kound des Fürsten. Alth war der andere lebensfrohliche Chorfürster. Bonto als Diego Müller als Ehemal und Werth als Rose: fröhliche Plakatversuchte alles in allem: eifrigster, unsterblicher Schiller mit viel Liebe und ohne modern-theatralischen Scheus gespielt. So

Bl.

= Dresden, 28. Januar. Das Marien-Gymnasium trod  
her Unschuld seines Procurators keine Vorwürfe plündern konnte,  
so wenig er an seiner Prädication als vielmehr an allerhand  
Worten des Procurators selbst und seiner Schuhung. Die vier ersten  
Gefäße von Preußens waren dazu in der Zeithebendlung veredelt  
und statt der Bindenischen Bilder hörte man den „Felsen“ u. a.  
Prof. Preußens sich im Fidel. Der war zu einem Viertel gefüllt

für 1911, Herausgegeben von Dr. L. Grotz, und Dr. W. Schmid, Vorstand: Süddeutsche Verlagsanstalt und Dr. C. Malerbaus Verlag; Süddeutsche Verlagsanstalt und Dr. C. M. S. München, Prinzregentenstraße 1.

Inhalt des 2. Theiles: Der im Jahre 1848 von der "Gesellschaft für  
Sozialwissenschaften" von Dr. G. Schubert. Der Gesellschaftsverein.  
Sollen wir Sozialisten? Von P. Christ. Der Gesellschaftsverein.  
Selne wirtschaftliche und soziale Bedeutung. Von Dr. B.  
dunke. Selne wirtschaftliche und soziale Bedeutung. Von Dr. B.  
Krausser. Der 9. kathol. Sozialverein in Stettin. Von M. Rausch.  
Wundschau. N. Mitteilungen. Literatur.

## Literatur

**Schule Neu.** Katholische Internat. Holzhausenstrasse 11, Darmstadt. Herausgeber: Dr. theol. et rer. pol. H. Reißig und Pfarrer C. Malterer. Verlag: Südwestdeutsche Verlagsgenossenschaft Leonia. G. m. b. H. München, Prag, Logistikstraße 1.  
Inhalt des 2. Hefts: Der hl. Peter und die "Soziale Neu". Sollen wir sozialisieren? Von P. Christ. Der Genossenschaftsstaat, seine wirtschaftliche und soziale Bedeutung. Von Dr. E. Danz, seine sozialistische und soziale Bedeutung. Von Dr. E. Rauscher. Der 9. Kathol. Sozialkongress in Stuttgart. Von M. Künzli, Bündschau, N. Mittelmann, Literatur.

**Walter**, Philippstraße 19, Elßner, Paul, Weißerhäuser 2,  
**Hartmann**, Mag., Leibnizstraße 14, Höhfeld, P., Domänenstraße 45, Ritschhof, Ernst, Kronprinzenstraße 62, Konigstein,  
Rohaus, Altböken 1, Rücken, Arno, Bismarckstraße 11, Rüschke,  
Rud., Sanhauser Straße 9, Liebs, Richard, Metternicher  
Straße 22, Wölcke, Willi, Reichs-Wehrhafen-Platz 10, Petzold,  
Wihur, Wernerstraße 28, Keim, Waldemar, Hermannstraße  
Straße 18, Wichter, Robert, Hohenlohestraße 18, Richter,  
Mag., Bismarckstraße 23, Seibel, Oswald, Többener Straße 33,  
Schädelich, Emil, Poststraße 14, Gäßler, Max, Rojew,  
Wallwitz, Max 22, Scholz, Alfred, Schillingstraße 1, Süding,  
Moritz, Eichendorffstraße 4, 23. Stadtbezirk: Bleßie,  
R., Brodauer Straße 85, Fäßler, H., Hofmühlenstraße 55,  
Schmidt, Heinrich, Wipplau 16, Thamm, Martin, Heilige  
Märkte Straße 79, Unraim, Mag., Auerauer Straße 124, 111-  
rich, Emil, Südstadt 27, 25. Stadtbezirk: Darmstadt,  
Franz, Helmbergerstraße 33, Graupner, Otto, Blumenstraße 7,  
Gäuer, Willibald, Eissenstraße 63, Dinge, Karl, Blüthenstraße  
64, Riegel, Arthur, Stephanienstraße 41, Werner,  
Paul, Hochstadenstraße 4, Elßner, Paul, Weißgerberstraße 1,  
Wendelius, Gustav, Burkhardtstraße 10, Wittig, Richard,  
Wittenhäuserstraße 19.

### **B. Körte&Kampf'sche Verlagsbuchhandlung**

1. Tharandt: Auguste Bef., Max Sonnag, Georg Kien,  
 Karl Walter; 2. Habenau: Paul Blümmer, Bruno Hellmuth,  
 Oswald Häbler; 3. Bonnewitz: Louis Schöffer; 4. Dötzsch  
 Ernst Mittelholz; 5. Oederis: Ernst Reimann; 6. Braunstorf  
 Wolfgang Winter; 7. Wiesau: Erich Götsch Robert Riedel;  
 8. Burgk: Eduard Häßler; 9. Göltzsch: Albin Herbst, Otto  
 Dietel; 10. Cossebaude: Georg Sparnberg; 11. Leipziger  
 Paul Thiemer, Ernst Dathe; 12. Günthersdorf: Eugen  
 Preißer; 13. Trossen: Reinhold Babert, Paul Erhard, Arthur  
 Hoch, Bruno Höhner, Bruno Beyer, Michael Fleisch,  
 Siegfried Paul Göring, Ernst Seidel, Paul Schirmer; 14. Döhlen  
 Paul Grafe, Hugo Kubitsch, Max Süsse, Joseph u. Bergold  
 15. Döhlitz: Arthur Schneider; 16. Dörflein: Otto  
 Haupppoggen; 17. Fördergersdorf: Max Rübsam; 18. Gauß  
 Max Uhlemann; 19. Gittersee: Richard Albrecht  
 20. Gömpitz: Willy Roscher; 21. Göstritz: Rudolph Weißfeld  
 22. Großpöhl: Martin Waaf; 23. Gröditzburg: Hans  
 Gräfe; 24. Hainsberg: Peter Mader, Paul Hartmann  
 25. Hartmannsberg: Arthur Eger; 26. Rath: Otto Reuschel; 27. Renn  
 Wilhelm Jähnig; 28. Kleinnaundorf: Richard Winkler  
 29. Kleinpöhl: Heinrich Hammann; 30. Klingenberg: Er  
 nstine Göbel; 31. Leubnitz-Neuostra: Antonie Gött, Gustav  
 32. Leutzsch: Alfred Burckhardt; 33. Loschwitz: Otto Denzel  
 34. Modlitz: Bruno Thierscheler; 35. Mohorn mit Grun  
 Hermann Horn, Robert Bödert; 36. Niederwürschnitz: Emil Gelhaar  
 37. Niedergörsdorf: Oswald Rusch; 38. Niedersedlitz  
 Hermann Richter, Max Gebauer; 39. Rötha: Toni Göbel  
 40. Oberherschedorf: Alfred Pricht; 41. Obernaundorf  
 Johann Souer; 42. Omsdorf: Richard Weber; 43. Peißen  
 Wilhelm Süsse; 44. Pohrsdorf: Ernst Stöckl; 45. Pötz  
 Schaupe: Arthur Löhrle, Otto Küller, Max Weiss, Willi Hölz  
 Georg Weber; 46. Rippach: Richard Jacobi; 47. Rötha:  
 Hermann Gleißbach; 48. Saalhausen: Kurt Erben  
 49. Somsdorf: Paul Kühn; 50. Steinschön: Robert Wirt  
 51. Weißig: Alfred Meiß; 52. Weißigau: Kurt Köhne  
 Paul Wege; 53. Wurzen: Paul Müller; 54. Zehdenick  
 55. Zittau: Paul Kühn

### **3. Wettbewerbsrecht: Reichen-Werlitz**

1. Radebecker: Carl Schramm; Emil Hofer; Oskar Schröder;  
 2. Kreisendorf: Paul Westholz; 3. Blasewitz: Max Weil;  
 Moritz Reimert; Oswald Uebel; 4. Borsdorf: Ernst Weiß;  
 5. Döbendorf: Adolf Schäffer; 6. Cöthen: Paul Wipper;  
 Otto Häbler; Robert Schümichen; 7. Dobritz: Max Blaßl;  
 8. Elsterwerda-W.: Hans Lommatzsch; 9. Gittermanns-  
 dorf: Hermann Tilgner; 10. Klosterwitz: Ernst Franz; Edu-  
 ard Reich; 11. Kötzschauhroda: Kurt Hammer; 12. Birkensdorf:  
 Alfred Trümpler; 13. Langenbrück: Wilhelm Eichler; 14.  
 Meissen: August Blanck; 15. Leubnitz: Felix Danz; 16. Loschwitz:  
 Paul Klemm; Max Eisold; Alfred Thiem; 17. Ma-  
 schendorf: Robert Schmitz; 18. Naundorf: Hermann  
 Fischer; 19. Niederlößnitz: Albert Münzer; 20. Rießberg-  
 ritz: Ernst Thomas; 21. Ottendorf-W.: Heinrich Hille; 22.  
 Danzig; 22. Pillnitz: Alfred Wendt; 23. Radeberg: Al-  
 bert Claus; Paul Wolfarth; Alfred Beurisch; Hermann Boeck;  
 24. Rähnitz-H.: Otto Rinde; Oskar Preidler; 25. Radibor:  
 Richard Stumpf; 26. Schönfeld: Hans Spiegel; 27. Ulter-  
 dorf: Wilhelm Schmid; 28. Waldkirch: Gerhard Vo-  
 lmer; 29. Wahnsdorf: Paul Holzhausen; 30. Weißenborn:  
 Paul Frey; 31. Weizig: Max Holler; 32. Zschiedewitz:  
 Oskar.